

Design- Bodenbeläge

GERFLOR LOCK + (30/ 55)

1. ALLGEMEINES

Die Ausführung von Bodenbelagarbeiten ist eine Bauleistung im Sinne der Verdingungsordnung für Bauleistungen (VOB). Diese Verlegeanleitung wurde deshalb in Anlehnung an die VOB/C DIN 18365, Bodenbelagsarbeiten erarbeitet.

2. VORAUSSETZUNGEN FÜR DIE VERLEGUNG

Prüfung des Belages

Gerflor Mipolam Bodenbeläge werden einer sorgfältigen Qualitätsprüfung unterzogen und garantieren damit einen hohen Qualitätsstandard. Falls dennoch auf der Baustelle Materialmängel festgestellt werden, sind diese vor dem Zuschneiden und Verlegen anzuzeigen. Erkennbare Mängel (z.B. Farb-, Marmorierungs-, Präge- und Dickenfehler) können nach der Verlegung nicht mehr anerkannt werden. Schwache, produktspezifische Gerüche, die neue Produkte eine gewisse Zeit lang haben, sind kein Grund für Beanstandungen.

Entsprechend der anerkannten Regeln der Technik hat der Auftragnehmer für Bodenbelagsarbeiten vor Beginn der Arbeiten zu beurteilen, ob der Untergrund die Voraussetzungen zur Verlegung eines Bodenbelages erfüllt. Eventuelle Bedenken sind schriftlich anzumelden.

3. FARBGLEICHHEIT

In einem Raum darf nur chargengleiches Material aus einer Fertigung verlegt werden. Bei der Bestellung muss unbedingt auf farb- und chargengleiche Lieferung hingewiesen werden. Geringe Farbtonabweichungen sind innerhalb einer Fertigungsladung möglich.

4. KLIMATISCHE BEDINGUNGEN

Bevor Sie mit der Verlegung beginnen, stellen Sie bitte sicher, dass alle Pakete die gleiche Chargennummer haben.

Gerflor Lock + muss vor der Verlegung der Raumtemperatur angepasst werden. Dazu müssen die Planken aus der Verpackung entnommen werden und in kleinen Stapeln mit der Oberseite nach oben in dem zu verlegenden Raum 48 Stunden akklimatisieren. Eine Verlegung nach Regeln des Fachs setzt eine Raumlufttemperatur zwischen 15°C und 28°C, idealerweise 20°C, eine Bodentemperatur von mindestens 15°C sowie eine relative Luftfeuchtigkeit von maximal 65 % (ideal sind 40 % bis 65 %) voraus. Diese raumklimatischen Bedingungen sollten während des Zeitraums der Verlegung und mindestens an den drei darauffolgenden Tagen gelten.

5. VORBEREITUNG DES UNTERGRUNDES

Möglich ist eine Verlegung auf nahezu allen Untergründen (z.B. alten Betonböden, Fliesenböden, Kunstharzböden, Holzfußböden etc.)* Eine Verlegung auf Teppichböden jeglicher Art ist ausgeschlossen.

Des Weiteren sind folgende Untergrundbeschaffenheiten zu beachten:

- Die Verlegung ist auf einem ebenen, sauberen, trockenen und stabilen Untergrund vorzunehmen. Ausgeschlossen sind schwimmende sowie schwingende/ federnde Untergrundkonstruktionen.
- Fugen dürfen nicht breiter als 4 mm und tiefer als 1 mm sein.
- Breitere Fugen sind mit einer geeigneten Spachtelmasse zu verfüllen.
- Restfeuchte des Untergrundes < 7%* (Zementestrich)

*) Ggf. ist Rücksprache mit der Anwendungstechnik Gerflor Mipolam unter 02241-2530-555 zu halten.

5.1 TRITTSCHALLVERBESSERUNG

Im Falle einer gewünschten Trittschallverbesserung besteht die Möglichkeit des Einsatzes der Unterlage **GERFLOR ACOUSTIC** (Artikelnummer: 17980001), oder vergleichbar*. Bei der Verwendung dieser von uns freigegebenen Unterlage sind die o. a. Untergrundbeschaffenheiten selbstverständlich ebenfalls zwingend einzuhalten. Einzig für die Restfeuchte des Untergrundes sind die üblichen Werte (z. B. Zementestrich $\leq 2,0$ CM-%) zu beachten.

Die Unterlage wird lose, mit der rutschhemmenden Seite nach oben in der gleichen Längsrichtung des Bodenbelags, ausgerollt. Die einzelnen Bahnen sind lediglich aneinander zu stoßen. Falten und Wellen in der Unterlage sind zu vermeiden. Am Ende der Bahn oder an Kopffugen kann die Unterlage mit einem doppelseitigen Klebeband oder einem Klettband fixiert werden. Zur Vermeidung von Wellenbildung ist die Unterlagen entlang der Wände (oder vorhandener Sockelleisten) nachzuschneiden.

*) Ggf. ist Rücksprache mit der Anwendungstechnik Gerflor Mipolam unter 02241-2530-555 zu halten.

5.2 FUßBODENHEIZUNG

Die Temperatur der Fußbodenheizung darf 28°C nicht überschreiten. Korrektes Aufheizen der Konstruktion ist Voraussetzung für die Verlegung. Die Fußbodenheizung sollte mindestens 4 Wochen vor einer geplanten Verlegung des Bodenbelages in Betrieb gewesen sein.

Die Heizung muss 24 Stunden vor und während der Untergrundvorbereitung sowie bei der Verlegung ausgeschaltet werden. Nach der Verlegung kann die Fußbodenheizung wieder langsam hochgefahren werden.

5.3 VERLEGUNG AUF NEUEM, UNEBENEN ESTRICH

- Die Oberfläche muss trocken, fest, frei von Rissen und Verunreinigungen und Fetten oder Ölen sein.
- Ein Voranstrich/Primer ist entsprechend den Anwendungshinweisen des Vorstrichherstellers aufzutragen.
- Eine für die vorgesehene Beanspruchung geeignete Spachtelmasse ist aufzutragen, die Schichtdicke sollte mindestens 2 mm betragen.

5.4 VERLEGUNG AUF ALTBELÄGEN

5.4.1 PVC-BODENBELAG, HOMOGEN

Die Verlegung direkt auf einem Altbelag ist nur möglich, wenn dieser fest mit dem Unterboden verbunden ist. Der Altbelag muss ein PVC-Belag ohne Schaum- oder Textilrücken sein und darf keine Falten, Knicke oder Unebenheiten aufweisen.

5.4.2 LINOLEUM, KAUTSCHUK, LAMINAT, TEPPICH, POLYOLEFINBELÄGE

Da eine direkte Verlegung auf Linoleum, Kautschuk, Laminat, Teppichboden oder Polyolefinbelägen nicht möglich ist, gehen Sie bitte wie folgt vor: Die alten Bodenbeläge sind zu entfernen und der Untergrund zu begutachten. Bei einem Holzuntergrund ist wie unter Punkt 5.4.3 vorzugehen. zementäre Untergründe sind von alten Klebstoffschichten zu befreien. Anschließend ist wie unter Punkt 2.3 vorzugehen.

5.4.3 HOLZFUßBODEN

Die Verlegung direkt auf einem alten Holzboden ist ebenfalls möglich, wenn dieser fest, eben und fugenfrei ist. Die Qualität des Altbelages ist von Bedeutung für das Gelingen der Verlegung von GerflorLock +. Im Zweifelsfall ist der Altbelag zu entfernen.

Ggf. können auf dem Altbelag Spanplatten (V100) zur Untergrundvorbereitung angebracht werden. Die Spanplatten sind nach Herstellerangabe zu verbinden, die Fugen mit geeigneter Fugenmasse auszufüllen.

5.4.4 KERAMIKFLIESEN

Eine Verlegung auf vorhandenen keramischen Fliesen ist nur möglich, wenn die Fugenbreite 4 mm und die Fugentiefe 1 mm nicht überschreitet. Sollten diese überschritten werden ist wie unter Punkt 2.3 „Verlegung auf neuem Estrich“ vorzugehen.

6. VERLEGUNG

Beginnen Sie mit der Verlegung entlang einer Wand in der linken Raumecke. Zu den Wänden einen Abstand von 4 bis 5 mm lassen. Die wandseitige „Feder“ der ersten Reihe muss entfernt werden. Die Nut (aufnehmende Seite) muss bei der Verlegung immer sichtbar sein. Die jeweiligen Dielen werden zunächst angewinkelt an der langen Kante montiert. Anschließend wird die Diele bis zur kurzen Kante der vorherigen geschoben und heruntergedrückt bis die Verbindung einrastet. Falls notwendig kann ein nicht färbender Gummihammer genutzt werden.

Die dynamische Höchstbelastung der Planken im unverklebten Zustand beträgt 400 kg Gesamtgewicht.

7. ALLGEMEINE HINWEISE

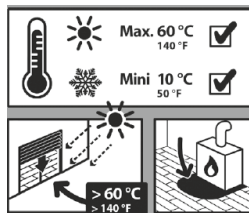
Um die Planken exakt an aus dem Boden herausragende Rohre oder ähnliches anzuschließen, empfehlen wir die Anfertigung einer Schablone.

Die Räume können nach der Verlegung sofort wieder bezogen werden.

Auflageflächen von Stuhl und Möbelgleitern, sind durch geeignete Schonere zu schützen. Alle Schonere sind regelmäßig zu reinigen und ggf. auszutauschen. Wichtig ist, dass der Untergrund unter den Gleitern sauber ist, damit keine Kratzer auf dem Bodenbelag entstehen.

8. HINWEISE/ NUTZUNG

Gerflor Lock+ ist ein lose zu verlegender Bodenbelag. Im Fall von z. B. direkter Sonneneinstrahlung durch bodentiefe Fenster ist für genügend Beschattung zu sorgen.



- Wir empfehlen in diesem Fall das direkte Sonnenlicht auf das Material zu begrenzen (Jalousien, Sonnenfolien oder ähnliches) und ggf. die Temperatur zu regulieren (Klimaanlage).
- Sollte dies nicht möglich sein kann der Boden auch in diesen Bereichen mit dem geeigneten Klebstoffen fest verklebt werden.

9. REINIGUNG UND PFLEGE

Staub und trockener Schmutz können durch nebelfeuchtes Wischen beseitigt werden. Dem Putzwasser ist ein geeignetes Wischpflegemittel zuzugeben. Wichtig ist, dass beim Putzvorgang genügend Restfeuchte zurückbleibt, damit sich ein schmutzabweisender Pflegefilm bilden kann. Der Bodenbelag darf also nicht trocken nachgewischt werden. Bei fest anhaftendem Schmutz ist ggf. ein Schrubber einzusetzen.

Geeignete Mittel sind z.B. Sofix-Aktivpflege, Frosch Neutralreiniger, R 1000.

Hinweis: Mit dem Erscheinen dieser Ausgabe verlieren alle bisherigen ihre Gültigkeit